

Klangvoll Shoppen am Sonntag

Zum Start in die Herbstsaison öffnen die Geschäfte in Schwetzingen am kommenden Sonntag, 18. September, von 13 bis 18 Uhr ihre Türen und haben kurz vor dem Auftakt des renommierten Schwetzinger Mozartfests am 23. September ihre neuesten Kollektionen und ausgefallene Aktionen parat, lädt das Stadtmarketing Schwetzingen ein.

So präsentieren etliche Geschäfte für jeden sichtbar ihre Mozart-Angebote mittels unübersehbarer Schaufenstertransparente und sorgen damit für einen zusätzlichen Hingucker im Straßenbild. Wie gewohnt an verkaufsoffenen Sonntagen in Schwetzingen versprechen die Geschäftsinhaber erlebnisreiche Einkaufsstunden mit individuellen Beratungsgesprächen.

Zur Einstimmung auf den Aktionstag findet am Vormittag von 11 bis 14 Uhr auf den Kleinen Planken der traditionelle Jazz-Frühshoppen der Sparkasse Heidelberg und der Schwetzinger Zeitung statt. Die hochkarätige SAP-Big-Band sorgt dabei für den richtigen Schwung.

In Ergänzung zu den Angeboten in den Geschäften präsentieren Verkaufsstände regionale Produkte, andere informieren gerne über ihr Angebot. Für Erfrischungen sorgt Peter „Pitsches“ Solert mit seinem Cocktailwagen – ein weiterer Garant für entspannten Stunden unter Freunden.

Wie immer an den verkaufsoffenen Sonntagen ist das Parken in der Stadt auch am Mozart-Sonntag kostenfrei.

Theaterspaß für Kinder zum Mitmachen

Die evangelische Kirchengemeinde Schwetzingen startet ein neues wöchentliches Angebot für Kinder. „Bühne Licht“ heißt die Theatergruppe, die sich ab 16. September wöchentlich freitags von 16.30 bis 18 Uhr im Lutherhaus trifft.

Kinder im Alter zwischen sechs und zwölf Jahren sind zum Mitmachen eingeladen. Mit Emilia Manzano und Julia Roth, die die Gruppe leiten, spielen sie Theater, schreiben Stücke, machen Ausflüge, singen, tanzen, spielen, erleben Gemeinschaft und haben einfach Spaß zusammen. Treffpunkt ist im gelben Raum im ersten Obergeschoss des Lutherhauses, Mannheimer Straße 34 in Schwetzingen; der Zugang findet sich auf der linken Gebäuseite (über den Hof, der auch zum Kindergarten führt). Fragen beantwortet Diakonin Margit Rothe, Telefon 06202/9263196 oder per E-Mail an buehne.licht@gmail.com. zg

NEU IN DER VHS

■ **Mit Hatha-Yoga in eine glückliche Woche – Grundkurs für Frauen am Vormittag:** Dieser Kurs ist sowohl für Einsteigerinnen als auch für Teilnehmerinnen mit Vorkenntnissen geeignet. Sie werden in grundlegenden Haltungen des Yogas eingeführt, wobei die Übungen auf die Bedürfnisse und körperlichen Gegebenheiten der Frau ausgerichtet sind. Der Schwerpunkt liegt auf der Harmonisierung von Bewegung und Atem, was sich wiederum positiv auf den gesamten Organismus auswirkt. 7 x montags, ab 19. September, 8.30 bis 9.45 Uhr in der VHS, Anmeldung bis 14. September.

■ **Yoga und die Lebenskraft der gesunden Wirbelsäule:** Die Haltung und die Bewegungen haben Einfluss auf unser Wohlbefinden. Eine natürliche und aufrechte Haltung einzunehmen lernen, bringt die Lebensenergie in Fluss. Die Übungen fördern Gesundheit und einen klaren Geist. 7 x dienstags, ab 20. September, 19.30 bis 20.50 Uhr in der VHS, Anmeldung bis 15. September.

Infos und Anmeldungen unter der Nummer 06202/20950.



Petra Bergmann vor ihrem Porträt. Sie möchte damit artikulieren: „Euch zeige ich es, ich bleibe freundlich.“

BILDER: LENHARDT

Die Kunst als Brückenbauerin

Ausstellung: Cemile Camci gibt dem menschlichen Miteinander Raum

Von Stefan Kern

Um die Welt steht es nicht gut. Überall steigt in den Augen der Künstlerin Cemile Camci das gesellschaftliche Stresslevel. Die Menschen reden nicht mehr miteinander, sondern immer häufiger über- beziehungsweise gegeneinander. Respekt oder auch nur Toleranz vor dem Gegenüber mit anderer Meinung schwinde. Gräben würden tiefer und Haltungen, so erklärt es Camci, würden immer scharfkantiger. In der Folge würden das Niveau und die Intensität der Verletzungen zunehmen, was wiederum die Abschottung befeure. „Wenn wir Demokratie bleiben wollen, müssen wir genau dagegen angehen.“

Und das tut die Heidelbergerin mit ihrem Fotografie-Projekt „Aktion Toleranz 2.0“, das bis 25. September in der Orangerie des Schlossgartens Schwetzingen gezeigt wird. Die 83 Porträts in Schwarz-Weiß, so viel vorab, sind eine eindrückliche Demonstration des Menschen als soziales Lebewesen. Die allermeisten Bilder vermitteln eine Freundlichkeit und Zugewandtheit, die eine Brücke über auch noch so große gesellschaftliche Gräben durchaus realistisch erscheinen lässt. Es ist er-



Fotografin Cemile Camci vor einem ihrer Werke.

staunlich, wie die Künstlerin es schafft, die Gefühle der Abgelichteten einzufangen. Damit schafft die Ausstellung unvoreingenommene Neugierde und Zuversicht – das ist nicht wenig, in diesen aufgeregten Zeiten.

Ihr ganzes Denken und damit auch diese Porträts in der Orangerie fußen auf dem Gedanken, dass kein Mensch morgens aufstehe und beschließt, alles falsch zu machen: „Je-

der will etwas richtig machen.“ Vor dem Hintergrund dieses Gedankens sei Uneinigkeit und auch Disput nicht länger ein Widersacher zu Freundlichkeit und Respekt. Im Gegenteil: Wenn jedem Menschen gute Absichten unterstellt werden könnten, sei Freundlichkeit leicht zu praktizieren.

Abgebildete und ihre Standpunkte

Es ist eine Linie, der auch Rolf Kienle und Dagmar Wolf-Heger mit ihren einführenden Worten folgten. Kienle sprach von der Wertschätzung als einem unabdingbaren Fundament. Eine Überzeugung, die schon seit Jahrhunderten zu gelten scheint. Wolf-Heger erklärte mit Voltaire, dass Toleranz zu den schönsten Gaben der Menschheit gehöre: „Denn wir sind alle voller Fehler.“

Von hier ist es dann nur noch ein sehr kleiner Schritt zu Thomas Würster. Der Mann gehört zu jenen, die sich fotografieren ließen und damit ein Zeichen für Toleranz setzen wollte. Und zwar ohne jede Vorbedingung. Wie heißt es bei der Allgemeinen Erklärung der UN aus dem Jahr 1948 zu den Menschenrechten: „Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren“. Es

sei Zeit, sich an diese Worte wieder mehr zu erinnern. Auch Petra Bergmann ist es mit ihrem Porträt ernst. Sie sieht auf dem Bild mit ihren verschränkten Armen fast etwas trotzig aus und das, so sagt sie, war gewollt: „Euch zeige ich es, ich bleibe freundlich.“

Und auch György Irmey ließ gegenüber dieser Zeitung keinen Zweifel daran, dass Aufgeben ein Fremdwort sei: „Ich zolle erst einmal jedem Respekt.“

Unbelichtet blieben dagegen die Grenzen des Respekts. Die Frage, ob es sie gibt und wo sie verlaufen, wurde, genau wie Frage nach dem Bösen, nicht gestellt. Es war eine Art blinder Fleck dieser Ausstellung, der ihr hier jedoch nicht zum Nachteil erreichte. Denn das Aushalten anderer Meinung ist massiv in der Defensive. Die Wohlfühlzone ist alles. Und so ist die Frage nach der Toleranz, dem Respekt und dem Aushalten weit drängender als die Frage nach den Grenzen.

■ Die Ausstellung „Aktion Toleranz 2.0“ in der Orangerie läuft noch bis Sonntag, 25. September. Sie ist geöffnet dienstags bis freitags von 15 bis 19.30 Uhr, samstags und sonntags von 13 bis 19.30 Uhr.



Statt April halt mal im Oktober: Die Läufer gehen wieder rund um den Schlossgarten auf die Strecke.

BILD: SCHILLINGER

Jetzt für den Spargellauf im Herbst anmelden

Herbstvariante: Über 300 Sportler haben sich bereits einen Platz im Feld für den 8. Oktober gesichert

Bisher sind schon über 300 Spargellaufer angemeldet. Durch Corona-bedingte Absagen ist die elfte Auflage des Spargellaufs dieses Jahr eine „Spätlesung“. Am Samstag, 8. Oktober, werden die bekanntesten Strecken im Schlossgarten angeboten.

Die Startzeiten sind durch den Samstagstermin verschoben. Um 13.30 Uhr startet der Kinderlauf (2015 und jünger) über 500 Meter, um 13.45 Uhr der Schülerlauf (Jahrgang 2009 und jünger) über 1200

Meter. Beim Lauf über fünf Kilometer um 14 Uhr gibt es neben der Einzelwertung auch eine Teamwertung: Drei Teilnehmer starten gemeinsam und gleichzeitig. Die Zeiten werden addiert. Der Hauptlauf über zehn Kilometer startet dann um 14.15 Uhr.

Die Anmeldung ist auf der Seite www.spargellauf-schwetzingen.de sowie im Kundenforum der Schwetzinger Zeitung möglich. Die Teilnahme wird wieder durch das Team von Bernd Rollar durchgeführt. Die

Startgebühren der Online-Anmeldung werden erst kurz vor dem Lauf eingezogen, wenn sichergestellt ist, dass die geplante Veranstaltung auch stattfinden wird.

Wer nicht mitlaufen kann, aber den Lauf als Helfer mittragen und miterleben möchte, findet auf der obigen Homepage einen Button, bei dem sich Freiwillige melden können. Es werden noch Helfende als Streckenposten und für andere Positionen gesucht. bs

2500 Euro aus Chemiefonds für Schule

Privatgymnasium: Unterstützung für Experimente

Kinder und Jugendliche probieren Dinge gerne selbst aus – und gehen ihnen so auf den Grund. Wenn Schüler im Unterricht eigene Experimente machen können, verstehen und lernen sie besser. Der Fonds der Chemischen Industrie (FCI) unterstützt deshalb den naturwissenschaftlichen Unterricht am Privatgymnasium Schwetzingen mit 2500 Euro. Mit der Summe werden Geräte für die Messwertfassung sowie ein Thermo-Experimentierset finanziert. Der pädagogische Schulleiter Jörg Bader hatte das Geld beantragt und freut sich jetzt über die Förderung, heißt es in einer Pressemitteilung.

Tobias Pacher, der bei den Verbänden der Chemie- und Pharmaindustrie in Baden-Württemberg – Chemie.BW – den Dialog Schule-Chemie leitet, sieht die Unterstützung am Privatgymnasium Schwetzingen durch den Fonds am richtigen Platz: „Schülerinnen und Schüler haben mehr Spaß am Lernen, wenn sie experimentieren können. Wir als Chemiebranche unterstützen das praxisorientierte Arbeiten, weil die Unternehmen auf gut ausgebildete Fachkräfte angewiesen sind. Dabei ist die richtige Ausstattung an den Schulen wichtig“, erklärt er. Pacher empfiehlt jedem Fachlehrer, einen Antrag auf Unterstützung durch den Fonds zu stellen: „Es lohnt sich!“

Der FCI hat das Privatgymnasium Schwetzingen auch in den vergangenen Jahren unterstützt. Insgesamt wurden dort bis jetzt 5000 Euro in den naturwissenschaftlichen Unterricht investiert. Allgemeinbildende Schulen mit dem Fach Chemie können einen Antrag an den Fonds stellen und alle zwei Jahre bis zu 2500 Euro erhalten. Der FCI übernimmt im Rahmen der gewährten Förderung beispielsweise Kosten für Geräte, Chemikalien, Fachliteratur, Software oder auch Molekülbaumodelle.

Als Förderwerk des Verbandes der Chemischen Industrie (VCI) unterstützt der FCI seit 1950 die Grundlagenforschung, Nachwuchswissenschaftler sowie den Chemieunterricht an Schulen. So vergibt der Fonds zahlreiche Stipendien und fördert die akademische Chemieforschung in Deutschland. Mehr Infos unter <https://www.vci.de/fonds/schulpartnerschaft> und <https://www.facebook.com/schulpartnerschaftFCI>. zg

Neue Möglichkeiten ausschöpfen

Schimperschule: Angebote des modernen Gebäudes gut nutzen

Die Schüler und Lehrer der Schimperschule in Schwetzingen starten in ihr zweites Jahr im neuen Schulgebäude und das verspricht große Fortschritte, ist einer Pressemitteilung seitens der Bildungseinrichtung zu entnehmen. Die Arbeiten am Außengelände kommen gut voran, sodass in Zukunft auch in den Pausen ein vielfältiges Angebot vorhanden ist.

Im zurückliegenden Schuljahr wurde das moderne Gebäude unter besonderen Umständen eröffnet. Zum einen hatte damals die Pandemie den Alltag fest im Griff samt Maskenpflicht und Coronatests. Dafür war die Schule gut gerüstet, dank einer fest installierten Lüftungsanlage. Nicht alle Räumlichkeiten konnten so genutzt werden, wie geplant. Zum Beispiel die Aula, die mit ihren Oberlichtern als gemeinschaftliche Mitte dienen wird. Zum anderen war im letzten Jahr für Schüler und Lehrkräfte vieles neu: das Erdgeschoss mit Schülercafé, Spielräumen, Bibliothek und Schulsozialarbeit, Werkstatt- und Technikbereich sowie Lehrküchen im ersten Stock oder auch die Fachklassenräume im

zweiten Obergeschoss. In den modernen Cluster-Bereichen stehen neben Lerninseln auch Differenzierungsräume für digitales Lernen zur Verfügung, jeder Schüler ist mit eigenen Tablets ausgestattet. All diese Räume und Ressourcen bieten fantastische Möglichkeiten für kindgerechtes und modernes digitales Lernen, es braucht aber etwas Zeit zur Eingewöhnung – sowohl für die Schüler, als auch deren Lehrer, heißt es weiter. Schließlich gilt es, die Vielzahl der Möglichkeiten, Programme und Apps bestmöglich zu erklären und einzuführen. Nur so können sie das Lernen zielgerichtet bereichern. Besondere Vorsicht bei der Benutzung ist geboten, schließlich ist alles brandneu und soll noch viele Jahre erhalten bleiben, so die Schule.

Diese Eingewöhnungszeit ist nun vorbei, alle sind mit der neuen Umgebung vertraut. Es kann frei nach dem Motto des Namensgebers Karl-Friedrich Schimper gelernt, geforscht und experimentiert werden. „Die Welt in unserer Hand“, so steht es über dem Bild von Schimper in der Aula. Und in diesem Sinne soll es im neuen Schuljahr vorangehen. zg